

Gestorben: 18. Dez. zu Sprollenhaus Hauptlehrer Otto Heybach, 33 Jahre alt. Beerdigung in Wildbad Donnerstag, 21. Dez., nachmittags 2 Uhr.

Berlin, 19. Dez. Aus Anlaß der glücklichen Geburt eines Prinzen in der kronprinzlichen Familie wurde heute vormittag 9 Uhr Salut geschossen. Das Salutschießen hat diesmal auf allerhöchsten Befehl nicht im Lustgarten, sondern am Königsplatz stattgefunden und wurde von der Leibbatterie des ersten Gardiefeldartillerieregiments ausgeführt. Auf Befehl des Kaisers fällt der Unterricht an allen Schulen von Großberlin und Potsdam aus. Alle öffentlichen Gebäude haben geschlossen.

Danzig, 19. Dez. Der Kronprinz hat wegen starker Erkältung die Abreise nach Berlin noch nicht antreten können.

Berlin, 20. Dez. Die „Rheinisch-Westfäl. Zeitung“ veröffentlicht Mitteilungen eines aus bester Quelle schöpfenden Deckoffiziers, wonach in Wilhelmshaven wiederholt einlaufende Wertsendungen an einige deutsche Deckoffiziere und Obermaate bei der Polizeibehörde Verdacht erregten, so daß man zur Beschlagnahme solcher Sendungen schritt. Dabei stellte sich heraus, daß von den betreffenden Personen der englischen Marinebehörde die Pläne der Einfahrtschleusen zum Wilhelmshavener Kriegshafen, die Pläne der Kriegswasserwerkung und ein geheimes Signalfach verraten worden sind. Die Einfahrtschleusen, die einzigen Zugänge des Kriegshafens, sollten im entscheidenden Augenblick gesperrt werden. Der Kriegshafen von Wilhelmshaven würde dadurch in wenigen Sekunden total unbrauchbar geworden und Deutschland schon zu Beginn eines Krieges zur See völlig wehrlos gewesen sein. Um dieser Gefahr zu entgehen, habe sich damals das deutsche Hochsee-Geschwader wochenlang im Meere aufgehalten. Auf diese Gefahr sollten sich auch die jüngsten Besprechungen des Kaisers mit dem Staatssekretär des Reichsmarineamtes, dem Chef des Admiralstabes der Marine und dem Chef des Marinekabinetts bezogen haben. — Nach den neuesten Nachrichten sind diese Meldungen ungeheuer übertrieben, bezw. erfunden.

Kiel, 20. Dez. Die Heimgekehrten vom Kreuzer Berlin teilen mit, daß sich vor Agadir ein lebhafter Verkehr mit den Marokkanern entwickelte, insofern die Eingeborenen, überwiegend Araber, viel und gern an Bord der Berlin erschienen, um ihre landwirtschaftlichen Erzeugnisse an unsere Blaujaden loszuschlagen. Als tüchtige Handelsleute nutzten die Agadirer die günstige Gelegenheit aus, um die Preise für Fleisch, Eier, Früchte in die Höhe zu treiben. Sehr vermischten die Mannschaften den sonst in fremden Häfen reichlich bemessenen Landurlaub. Die Ausflüge nach Agadir und seine Umgebung waren äußerst selten. Die „Berliner“ blieben im Stadtgebiet, gingen dort

unbewaffnet umher und standen stets unter der Aufsicht eines Offiziers. Die Agadirer zeigten sich an Land und an Bord freundlich und entgegenkommend. Der Verkehr hat keine Störung oder Mißstimmung erlitten. Die Marokkaner sahen die Berlin sehr ungern abfahren und gaben diesen Gefühlen beim endgültigen Verlassen Agadirs deutlichen Ausdruck. Die Unsern litten sehr unter der sengenden Glut der Winde aus der Sahara, die bis zu 40 Grad Celsius brachten. Nachts war es dagegen ein Deutlich empfindlich kalt. Der scharfe Temperaturwechsel hatte eine Anzahl Erkrankungen leichter Art hervorgerufen.

Herz und Ehre.

Roman von Arthur Zapp.

(Fortf.) (Nachdruck verboten.)

Else Wollmar hatte noch eine Einwendung. „Aber es ist doch schrecklich peinlich,“ stammelte sie, während ihr die Blut bis zur Stirn hinauf in's Gesicht schlug.

„Peinlich? . . . Ach so, Du meinst, so mit einem jungen Manne, dessen Frau Du noch gar nicht bist, in die weite Welt hineinzudampfen. Nun, die Reise soll nicht allzuweit gehen, nur bis nach England. Meine Idee ist nämlich: Ihr sollt Euch in London trauen lassen. Ich habe schon einige Male in der Zeitung gelesen, daß der Erzbischof von Canterbury das Recht hat, vom Aufgebot zu dispensieren und die Trauung gleich nach der Anmeldung gegen eine Gebühr von einigen Hundert Mark vornehmen zu lassen. Die will ich gern für Dein Glück opfern. Und damit bei der Geschichte auch hübsch das Dekorum — so würde Dein Papa sich ja wohl ausdrücken — gewahrt bleibt, so soll Euch die Tante nach England begleiten. . . . Na, bist Du nun zufrieden, Kind?“

Else war überglücklich und warf sich ihrer Tante voll Dank und Glückseligkeit an die Brust. Nun waren alle Schwierigkeiten und alle Bedenken gehoben. Nun konnte sie hoffen, ihre süßen Mädchenträume bald in befriedigende Wahrheit verwandelt zu sehen.

Amtmann Wollmar ließ noch an demselben Nachmittag anspannen, um in die Stadt zu fahren. Gegen Abend, wo er sicher sein konnte, den jungen Mann zu treffen, begab er sich in die Lehnhard'sche Wohnung.

Viktor Lehnhard und seine Mutter waren nicht wenig erstaunt über diesen unerwarteten Besuch, und in den Gesichtern der beiden gramgebeugten Menschen leuchtete ein froher Hoffnungsschimmer. Was konnte dieses plötzliche Erscheinen des Bruders des Professors anders bedeuten, als daß der Vater Else's inzwischen anderen Sinnes geworden und seine Hand zur Versöhnung reichen wollte?

Als aber nun der Amtmann erzählte, daß er aus eigener Initiative käme, und als er seinen

schönen Plan entwickelte, da umwölften sich die Mienen wieder rasch, und schließlich, nachdem der Amtmann Wollmar fertig war und erwartungsvoll triumphierend den Blick auf Mutter und Sohn heftete, da erwiderte der letztere ohne weitere Ueberlegung:

„Ich bin Ihnen sehr dankbar für die Sympathie und das Vertrauen, das Sie mir mit Ihrem Vorschlag beweisen, Herr Amtmann, aber darauf eingehen kann ich nicht.“

Der Amtmann zeigte ein verdutztes, erschrockenes Gesicht. Den Widerstand gerade von dieser Stelle hatte er am wenigsten erwartet.

„Wie“, stotterte der Amtmann, „Sie — Sie wollen nicht?“

Viktor Lehnhard seufzte aus tiefster Brust. „Ich kann nicht, Herr Amtmann.“

Amtmann Wollmar schüttelte mit dem Kopf und sah ganz bestürzt aus.

„Sie können nicht? Ja, warum können Sie denn nicht?“

Der junge Mann zog seine Stirn in Falten. „Es widerstrebt mir, Else heimlich und gewissermaßen gewaltiam, ohne Wissen und gegen den ausdrücklichen Willen ihrer Eltern an mich zu fesseln.“

„Aber wenn es doch nicht anders geht? Sie werden doch nicht nein sagen, wenn Else selbst einwilligt? Haben Sie sie denn nicht mehr lieb?“

Ein Strahl der höchsten Begeisterung brach jetzt aus den Augen des jungen Mannes.

„Ich würde gern mein Leben für Else geben,“ erwiderte er, „aber sie mir durch eine listige, unredliche Handlung gewinnen — nein! — Jeder Andere könnte vielleicht ohn viele Stupel Ihrer Anregung folgen. Aber gerade ich in meiner Lage kann es nicht. . . . Sie werden mich verstehen, Herr Amtmann.“

Amtmann Wollmar blickte eine Weile schweigend, mit seiner Enttäuschung ringend, vor sich hin. Dann aber brach doch sein natürliches Gerechtigkeitsgefühl durch! Er ergriff Viktor Lehnhard's Hand und drückte sie herzlich.

„Ihr Entschluß,“ sagte er, „betrübt mich zwar, aber ich achte ihn. Sie wollen meinem Bruder keinen Anlaß geben, Ihnen eine unredliche Handlungsweise zum Vorwurf zu machen. Sie haben Recht!“

„Schade!“ sagte der Amtmann zu sich selbst, als er sich sehr niedergeschlagen auf den Heimweg machte. „Braver Mensch, dieser Lehnhard! Nun bedaure ich noch viel mehr, daß die Else ihn nicht haben soll — armes Mädel!“

[Fortsetzung folgt.]

Bitte, bestellen Sie jetzt schon Ihre

Neujahrs-Glückwunsch- und Visitenkarten

in der Buchdruckerei von A. Wildbrett hier.

Total-Ausverkauf

Weber & Langeneckert, Pforzheim

Ecke Markt u. Schlossberg.

Ecke Markt u. Schlossberg.

Da unser Laden in kurzer Zeit geräumt sein muss, gewähren wir von jetzt ab auf unsere ohnehin schon billigen Preise noch einen

Extra-Rabatt von 30 Prozent

auf sämtliche Kleider- und Kostüme, farbige und schwarze Seidenstoffe, Samme, Ballcharps, Buckskin, Kinder-Schürzen, Tuch-Garnituren, Galerieborden, Galeriestangen, Bodenteppiche und Läufer. Einen

Extra-Rabatt von 30 Prozent

auf sämtliche Baumwollwaren, Ausstenerartikel, Herren-, Damen- und Kinder-Wäsche.

Wir bieten somit eine selten günstige Gelegenheit zum Einkauf des Weihnachtsbedarfs und sollte niemand versäumen, diese Einkäufe jetzt schon bei uns zu machen.

Unser Lager ist noch reich sortiert in:

Einfarbigen Kleiderstoffen, Costüme, schwarzen Kleiderstoffen, weissen Kleiderstoffen, Blusenstoffen, praktischen Hauskleiderstoffen und abgepassten Weihnachtskleidern.
Herrenstoffe für Anzüge, Hosen und Ueberzieher.
Knabenzugstoffe etc.

Weisswaren, Ausstenerartikel, Baumwollwaren, Leinen- u. Halbleinen-Damenwäsche, Schürzen, Kinderwäsche, Herrenwäsche, Trikotagen, Kravatten, Kragen, farbige Garnituren, Bodenteppiche, Tischdecken, Tuchdecken, gehäkelte Komode- und Nachttischdecken, Läuferstoffen, Galerieborden, Tuchgarnituren usw.

NB. Ein Teil der Ladeneinrichtung ist billig zu verkaufen.

Sonntags von 11 Uhr an geöffnet.



Architekt **E. Boger** und
 Bau-Ing. **K. Th. Herrmann**
-Architekturbureau-
 Wildbad Villa Zeppelin.
 Gewissenhafte Beratung in allen
 Bauangelegenheiten.



Möbelhaus V.T. Pforzheim

Telefon 290 — Schlossberg 19.

Lager und Fabrikation kompletter
Zimmereinrichtungen
 für Villen, Hotels und bürgerl. Wohnräume

Für Weihnachten

empfehlen wir unser reichhaltiges Lager in
 Clubfantaisies, Kleinmöbel, Dekorationen,
 orientalische und deutsche Teppiche,
 elektrische Staubfange-Apparate.

Eigenes Architektur-Bureau. Schreiner- und
 Polsterwerkstätten.

Mäßige Preise. Ia. Referenzen
 Jede Garantie.

Der Anteil der Württem-
 berger am Feldzug
 1870/71.

Von R. Schott, kgl. Württemb.
 Oberleutnant a. D.
 Mit 63 Abbildung. nach Original-
 aquarellen des Verfassers, 2 photo-
 graphische Aufnahmen und 2 Karten.
 Elegant gebunden 3 M. 50 Pfg.
 Zu haben bei
Chr. Wildbrett,
 Buch- und Papierhandlung
 König-Karlstraße 68.

Suppen-Biscuit
 (ohne Zucker)

beliebte Einlage, empfiehlt
 stets frisch

Bäcker Bechtle.



Die Gesangsprobe

braucht nicht ausfallen,
 meine Herren, wenn Sie sich
 angewöhnen, **Wybert-Tab-**
letten bei sich zu führen und
 bei belegter Stimme oder
 rauhem Hals davon zu
 nehmen. Es gibt kein besseres
 Mittel, um die Stimme so-
 fort klar u. frisch zu machen.
 Dies ist der Inhalt zahlloser
 Zeugnisse über die in ihrer
 Wirkung unerreichten **Wy-**
bert-Tabletten, die in allen
 Apotheken 1 M. pro Schachtel
 kosten. Niederlage in Wild-
 bad: **Apotheker Dr.**
Wegger.

Modernes
Briefpapier
 und **Converts**
 in eleganten Cartons bei

Chr. Wildbrett
 Papierhandlg.
 König-Karlstr. 68.

Praxis für Zahnleidende

Behandl. der Mitgl. der Bezirkskrankenkasse Neuenbürg.
 Wildbad Tel. 113 Café Bechtle
Fritz Seitz, Dentist
 Langjährige Tätigkeit als I. Assistent und
 :: Praxisleiter in ersten Praxen. ::
Spezialist für Goldplomben und Brückenarbeiten.
 Sprechstunden: 8-12 Uhr, 1-7 Uhr.
 :: Sonntags 9-2 Uhr. ::



Wer in seinem Hauskalender
 etwas mehr sucht als ein Kalendarium
 und einige fragwürdige Bilder und
 Geschichten, der kaufe nur

Payne's

Illustr. Familien-
Kalender 1912

zum Preise von

50 Pfennigen.

Inhaltlich steht er seit nunmehr **50 Jahren** an der Spitze der konkur-
 rierenden Familienkalender; er bringt als Extraleistung diesmal ein Lexikon
 der „Führer und Meister in der Kulturgeschichte der Menschheit“ und einen
 Bilderführer für die Besucher Berlins. In Scherz und Ernst bietet er das
 Beste auf dem Felde der Unterhaltung und Belehrung. Er ist daher der

reichhaltigste und billigste Kalender

des Jahres und man achte besonders darauf, **Paynes Illustrierten Familien-**
Kalender zu erhalten, da unter ähnlichem Titel minderwertige Erzeugnisse
 dem Publikum aufgedrängt werden. **Payne's Illustrierter Familienkalender**
 ist zum Preise von **50 Pfg.** durch alle Buchhandlungen zu beziehen oder bei
 jedem besseren Kolporteur zu haben.

Für kommende Festzeiten
 empfehle

frisch gebrannten Kaffee

Alleinverkauft für **Kaisers Kaffeegeschäft** in **Bierien**
 in verschiedenen Preislagen bestens; ferner

— Thee und Cacao, —
Speise- und Kochschokolade
 offen und in Packung.

G. Aberle sen.,
 Inh. E. Blumenthal.

Ludwig Dietrich, Pforzheim,

westliche Karl-Friedrich-Straße 34. — Telefon 1290.

Spezial-Geschäft für Haus- und Küchengeräte.

Feine Metallwaren, Bestecke, Glas und Porzellan.
 Grosse Auswahl in Messing-, Kupfer-, Nickel- und Aluminium-Waren
 Sämtl. Küchengeräte und -Maschinen. — Stets Neuheiten.
 Porzellan-, Speise- u. Café-Service, Waschgarnituren.

➔ **Preiswerte Zusammenstellung von Bestecken in Etuis.** ➔

Verkaufsstelle der Württembergischen Metallwarenfabrik, Filiale Göppingen.
 Verkaufsstelle der Vereinigten Deutschen Nickel-Werke A.-G. Schwerte.